

Hebertriebenes Ehrgefühl soll den Führer zur See d. Abel in den Tod getrieben haben. Er ist ohne jede Veranlassung von einem betrunkenen Matrosen überfallen worden, von dem er von hinten einen Schlag über den Kopf erhielt, der ihn momentan betäubte. Der Heberlatter entfiel. Bei dem Führer aber setzte sich der Gedanke fest, seine Ehre sei verletzt, weil er eine tödliche Verletzung nicht habe rächen können, und so gab er durch Erschießen sich den Tod.

Das Jagdgewehr! Der neunjährige Sohn des Gutsherrn Freitag in Fabian, Kreis Rosenburg (Westpreußen), erschoss seinen vierjährigen Bruder beim Spielen mit einem Jagdgewehr, das er aus dem Arbeitszimmer des abwesenden Vaters geholt und selbst geladen hatte.

In einem Steinbruch im Hammetal wurden fünf italienische Arbeiter durch eine Pulverexplosion schwer verletzt.

Abermals ist eine Falschmünzerverbande in Berlin festgestellt worden, und zwar handelt es sich um drei Arbeiter, von denen einer schon früher wegen Münzverbrechens angeklagt war. Bei der Brand des Neuen, die gleichfalls verhaftet wurde, war in einem Hinterzimmer eine Werkstatt eingerichtet. Der eine Falschmünzer, welcher der Polizei als Anarchist bekannt war, leistete verweigerter Widerstand, bis er endlich übermüdet wurde.

Die Brandstifter in England schein in diesem Jahre früh zu beginnen, denn nach dem großen Dorogodschiff ist auch das Dorf Jelekarom im Kreise Arabatow total niedergebrannt, wobei es leider nicht ohne Menschenopfer abgegangen ist. Im Dorf Jelekarom verbrannten 4 Geschwinnen und 1 Kind.

Der Schuhmacher Seidel in Hamburg durchschneidet seiner Ehefrau den Hals und stellt sich der Polizei, da er, wie er angab, nicht den Mord hatte, sich umzubringen. Beide Eheleute hatten seit Dienstag den Selbstmord geplant. Sie waren an jenem Tage nach dem Hafen gegangen, um sich zu ertränken, kehrten jedoch wieder zurück. Die Frau ist noch am Leben.

Der entlassene Überförer stahl vom Gute Heg bei Wittlich überföhrten den Bernalter Wagner und seine Frau und verlegte dabei schwer durch Raubverbrechen. Er wurde verhaftet.

50 Tage ohne Speise unter der Erde hat ein Kohlenarbeiter bei Garlow zugebracht. Er war in einer Pulverkammer Mitte März der Bauer Jerolim Kurios verschwunden. Dieser Tage fanden ihn andere Arbeiter in einem der wenig beschrifteten Schächel, nachdem sie ein Stöhnen dort gehört hatten. Der Unglückliche hat 50 Tage dort zugebracht und ist zum Seufzer abgemagert. Trotz der langen Hungerkur befindet er sich bei vollem Bewußtsein, und seine Kräfte befinden langsam wieder aufzukehren. Man hofft ihn völlig wiederherzustellen zu können, und ist der Ansicht, daß er in einer Art Verrücktheit gelegen habe.

Rückfällige Verbrechen. Wenn wir einen Mord in unsere Kriminal-Statistik werfen, so sind die Schlichte

die wir daraus auf die Wirksamkeit unserer Strafmittel ziehen können, keineswegs erfahrungsgemäß. Es haben zwar die früheren Verbrechen angenommen, da sich in den Jahren 1882/83 auf 31 616 belief, im Jahre 1901/02 auf 23 143 verringerte. Aber die Zahl der rückfälligen männlichen Verbrecher ist ganz entschieden in Zunahme begriffen, da sie vom Jahre 1889/90 von 83 Proz. bis zum Jahre 1901/02 auf 88 % gestiegen ist, worunter eine große Anzahl, die schon eine ständige Reihe schwerer Freiheitsstrafen hinter sich hatte und bei deren Entlassung die Anstaltsbeamten voraussetzten, daß von ihnen neue Attentate gegen Leben und Eigentum ihrer Mitbürger zu gewärtigen seien. Auffällig ist auch die Tatsache, daß neuerdings so häufig Kinder wegen schwerer Verbrechen vor Gericht stehen, wie ja erst vor einigen Wochen in Berlin der zwölfjährige Alfred Basake, welcher seine Eltern bettelte und ihnen sodann das Haus über den Kopf angezündet hatte, um sie durch Erschlagen zu töten und seine Tat zu verdecken, ein Junge, welcher keine Spur von Reue zeigte und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Schon in der Reichsjustizverwaltung vom 5. Februar d. J. wurde der Staatssekretär Niederling auf diese bekümmernde Erscheinung aufmerksam mit dem Ansuchen, daß man aus diesem Grunde Anstand nehme, das Alter der Strafmündigkeit vom 12. auf 14. Lebensjahr herabzusetzen, zumal eine große Anzahl von Fällen vorläge, in welchen die bestraften Kinder rückfällig gewesen seien. Seht schon an sich unter Strafvollzugsystem keineswegs auf der Höhe der Zeit, so tritt diese gerade bei den jugendlichen Sträflingen um so betrübender zutage, als es an den in unserem Strafgesetzbuch (§ 57) vorgesehenen Strafanklagen für jugendliche Personen ganz und gar gerät. Infolgedessen sind unsere Strafgerichte oft genug ratlos, wenn sie Fälle abzurteilen haben, in welchen für solche jugendliche Personen eine in einer jetzt geleiteten Anstalt zu verbüßende Freiheitsstrafe von den heillosen Folgen wäre, der Richter sich aber sagen muß, daß der jugendliche Sträfling im Fall einer beratigen Verurteilung in ein überfülltes Gefängnis gerät, aus welchem er, mit den schlimmsten Elementen zusammengesperrt, noch verberberter herausfährt. Eine baldige Reform wäre hier dringend geboten.

Geschichtliche. Die sehr geheimnisvollen Dingen scheint sich unlängst das Borneo Kriegsgeschicht bezieht zu haben. Wegen Misanthropie der Dienstgelehrte hatte sich der Leutnant Witting vom Infanterieregiment Nr. 61 vor dem Kriegsgericht in Borneo zu verantworten. Aus militär-dienstlicher Interesse wurde für die Verhandlung die Definitivität ausgeschlossen, doch gestattete der Vorsitzende auf besonderen Antrag der Anwesenden bestimmten die Anwesenheit während der Verhandlung im Gerichtssaal. Das öffentlich verlesene Urteil lautete auf schuldig des Mordes, der Leutnant, worauf er fünf Tage Zuchthausstrafe erhielt. Die Urteilsverurteilung erfolgte wiederum unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Berlin. Ein Antiquar, der in nicht eben hoher Weise aus dem Jubiläum entlassen war, beschwerte sich als Antiquar v. 2. Das Verbrechen: Man gemerkt hat erkannt, daß dies die unerlaubte Verlegung eines Titels bedeutet, durch die

nach § 360 (8) des Strafgesetzbuches Strafe verurteilt wird.

Vermischtes. Das rollende Material der Staatsbahn soll gemäß einer Verfügung des Eisenbahnministers eine Vermehrung erfahren. Die neuen Lieferungen sollen bis Ende März 1904 beendet sein. Es handelt sich um 476 Personenwagen, 62 Gepäckwagen, 3920 Güterwagen und 30 Meterverbreiterwagen. Im einzelnen sollen geliefert werden 40 vierachsige Abteilwagen 1. und 2. Klasse, 40 vierachsige Abteilwagen 1., 2. und 3. Klasse, 138 vierachsige Abteilwagen 3. Klasse, 41 dreiachsige Abteilwagen 2. und 3. Klasse, 217 dreiachsige Abteilwagen 4. Klasse, 62 vierachsige Gepäckwagen, 400 offene Güterwagen mit und 1250 ohne Bremse, 200 bedeckte Güterwagen mit und 800 ohne Bremse, 200 eiserne Kohlenwagen mit und 600 ohne Bremse je 15 Tonnen, 100 zweifache Plattformwagen mit und 370 ohne Bremse.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft 52 Patentrechte einschließlich Maschinen und Stromquellen bestellt. Die Stationen, deren Reichweite 300 Kilometer beträgt, werden an der amerikanischen Küste aufgestellt.

Das Recht, lebig zu bleiben, wurde unlängst in Japan eierlich verurteilt. Dieser mögliche ein Jahrhundert altes Gesetz die Japanerinnen, sich vor Erreichung des 36. Lebensjahres zu verheiraten. Wenn diese Frist vorüber war und die Schöne noch immer keinen Gemahl hatte, wurde sie „von Amts wegen“ mit einem Gatten versehen.

Nach einer Meldung aus El Paso in Mexiko wurde der amerikanische Multimillionär Martin Ericson von Yaqui-Indianern gefangen, die zwei Millionen Mark Lösegeld von ihm verlangten. Ericson weigert sich, die Summe zu bezahlen.

Man saute! Aus Paris kommt die Nachricht von einer Substanz für unsere Kaiserin. Die dortige Botschaftsregierung des Kronprinz von Bekämpfung der Schuldenlast beschloß einseitig eine Ergebenheitsadresse für die deutsche Kaiserin. Botschafter waren 14 Botschafter.

Wiederum des vielen Briefen, die Edward VII. während seines Aufenthalts in Paris erhielt, soll sich, dem „Echo de Paris“ zufolge, einer befunden haben, der folgendermaßen begann: „Sire! Da ich die große Ehre hatte, am Blinddarm eine ähnliche Operation durchmachen zu müssen wie Ew. Majestät, wäre ich sehr glücklich, wenn ich zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Paris ein kleines Geschenk erhalte.“ (Man folgt eine Bitte um Unterzeichnung.)

Angereicherter Aufsehen erregt es, daß Bela v. Juth in Nationalcasino in Budapest beim Kartenspiel 2 400 000 Kronen gewonnen hat. Hauptverlierer ist der Graf Michel Karolyi.

Ueber unsere Kraft. Die Einbrecher, die sich neulich in Poleschowitz bei Prag mit dem Aufbrechen der Kasse der börgen Zuteilfabrik Bild Söhne abmühten, aber nicht zum Ziele kamen — das Schloß

widerstand allen Anstrengungen — müssen Büchsen geladen oder gebohrt haben. Sie hatten mit einem Hantel obiges Wort über die Kasse geschrieben und dann den Rindweg ausgehten.

Einem Händlerr Messaurer lief vor einiger Zeit, als er geschäftlich in Nürnberg zu tun hatte, ein kleiner Krabe unter das Fußwerk. Glücklicherweise konnte der Fußboden noch rechtzeitig halten, worauf der Krabe unter Zurücklassung seines Spielzeuges — einer zerbrochenen Bioline, die er als Ablägen benutzte — schleunigst die Flucht ergriff. Der Messaurer laute der Mutter des Krabens das wertlose Spielzeug ab und gab es einem Instrumentenmacher zur Reparatur. Dieser hat dem erkannten Besitzer erst 100 Mark und erforderte schließlich nach längerem Handeln um 400 Mark. Der Instrumentenmacher verkaufte sie weiter für 800 Mark und nummehr befindet sich das ehemalige Spielzeug des kleinen Krabens — eine Biolin-Bioline — in einer Privat-Sammlung, für die sie im den Preis von 1800 Mark erworben wurde.

Ein Lied vom neuesten Schnitt! — Und singt den Kindern kräftig mit, sagt Brander in Auerbachs Keller. Die Parlier haben dieser Tage ein solches gesungen nach der Melodie des schönen Pantouren Tanzliedes „Kommt, Karolinen!“

„Kommt, Karolinen, kommt, Karolinen, kommt! Denn Deines Grusses barm, Der dich erwarde.“

Kommt, Karolinen, kommt, Karolinen, kommt! Und schick auf Frankreichs Grund Mit England einen Bund!“

Mit dem „Gnädigen („Mimie“) ist Bada Loubet gemeint, der den harmlosen Spaß so wenig verheißt wird wie sein illustrier Gast von jenem des Kanals.

Der aus Vertretern der bedeutendsten Werte bestehende Ausschuss der Deutschen Arbeiter-Gesellschaft hat beschlossen, noch in diesem Monat eine Gesellschaftsversammlung zu berufen und in dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

Für Geist und Gemüt. — Zur modernen Pädagogik. Schriftsteller: „Der Mensch, fertig lernen!“ Die oft! Ich soll Dir noch sagen: Denke an die Zukunft!“ — Schiller: „Ja, es, aber immer nur Zukunft und gar keine Gegenwart!“

Die Kunst ohne Können. — Kannst du nicht kommen, sag dich lieber! Das Borneo Land dort lange schön! Du mußt nur diese Hand nicht lassen, Dann ziehst sie dich von selbst zum Seil.

Kannst du nicht lesen, sag dich nicht lassen, Der Herr leih' leben! Das Buch ist schön! Auch durch des Todes dunkle Fäden Führt er die Seelen hind und hin.

Kannst du nicht wandern, sag dich nicht fragen, Der Stern Gyananants hält dich fest, Das ist der Wanderer nie erlegen, Erreich, wer ihm sich überdacht!

Nichts können und doch Alles finden, Das ist des Glaubens heilige Kräfte. Je mehr die eignen Kräfte schwächen, Die Welt in uns Gottes Kraft und Güte.

Auch ein Lebensphilosoph. „Ich weiß gar nicht, warum der Mensch betrunken ist! Das muß noch aus alten zwei Portionen sein!“ — Moderne Dichtwerke. Berliner Gausstube (zur angeblichen Köchin): „Können Sie toben?“ Die Köchin: „Spartanisch! Ob ich noch in me!“ Der mit der Bagel: „Na! Wer wird den nicht können!“

Antonie.

120 Roman von H. v. Schroederhofen.

Paul sammelte etwas von Reue und Hoffnung auf Fortdauer ihrer alten Freundschaft, und aus dem inneren Richter wurde ein äußerlich, milder Freund, der nur die Unbeliebten nicht besagte, die so schwere und traurige Folge nach sich gezogen. Doch Reue machte Alles wieder gut.

Paul hoffte, es sei überstanden, und beglückwünschte sich zu der Leichtigkeit, mit der er aus dieser fatalen Unterredung herausgeschlüpft sei, bei dem er aus der Geilheit den Preis, den Paul für die Wiederaufnahme in den Kreis seiner Familie und seiner geistlichen Freunde zu zahlen habe. Paul war zusammen, er wollte seinen Erzieher nicht beleidigen, seinem Verlangen aber nicht entsprechen. Derwiewert sammelte er etwas, doch seine Abneigung war zu deutlich. Und keine unruhigen Mitleid, mit denen er sich der Thür näherte, seigten seinen dringenden Wunsch, dieses Zusammensein schnell zu beenden.

Der Geilheit verstand ihn so gut, als hätte er mit den klaren Worten seine Meinung aus gesprochen. Die Worte des Unwillens und Bornes klangen in ihm hargers, doch geschnitten Gesicht. Seine Augen blühten den Widersprechenden an, und ein Ausdruck lebendiger Erregung, wie Paul Reueklüßes bei dem Verzeihen seiner Jugend noch nicht erlebt hatte, erasch sich über ihm. Das mit vollen Bewußtsein, mit offenem Muten begangene Unrecht wurde ihm als ein Verbrechen an der Kirche vorgeworfen. „Wie Judas dem Herrn, so sollst Du die Kirche, Deine geistliche Mutter, ihren Feinden und Verächtern preisgeben. Aber wie ihrer Bindung wird vorüberlassen und vergeben, was Dir in Deiner Verlorenheit als ein Glück erscheint, und dann wird Dir nur eine Verpöflung bleiben, die jener des ungeliebten Verräters nicht

nachsehen kann. Verloren und verdammt — nichts kann Dich retten!“

Der Geilheit war zu weit gegangen und hatte Paul nicht ganz richtig beurteilt; er hatte vernein, daß die Liebe zu Antonie in Paul noch frisch und mächtig war. Antonies süßes, liebliches Lächeln, ihr liebevoller Blick schienen zu fragen, ob die Liebe zu ihr ein Verbrechen sein könne, das Entwürdigende seiner Stellung, wie ein Schulkraut ausgeganzt zu werden, nachdem man ihr heimlich bezogelt hatte, rief Pauls Trotz wach. Sollte er sich denn immer nach Anderen richten, niemals Herr seiner selbst sein, niemals frei und selbstständig handeln dürfen? Er blühte an.

Sofort bemerkte der Geilheit seinen Fehler. Unmerklich änderte er den Ton seiner Stimme, während er immer weiter sprach. Aus seinem Gesichte schwand der Ausdruck von Mitleid und Born, Kummer, Mitleiden und diese Stimmung schienen die Oberhand zu haben. Er beschwor seinen weichen Sohn, sich nicht irrelevant um zeitliches und ewiges Göt, um den Frieden seiner Seele, um den Segen seiner Mutter, um den Schutz der Kirche zu bringen.

Die alte Bärkeit trug endlich den Sieg über den Born und Unwillen davon, mit gütlicher, fast gedehnter Stimme erregte der tief Betrümmerte die hehre Gottesmutter um Erbarmen für den einst so viel geliebten Sohn an. Sie möge ihm ihre Fürbitte noch nicht entziehen, nach Gebuld haben, daß nicht die letzte Hoffnung auf reuige Rückkehr des Schuldners schwinde. Und mit wachsender erregender Trauer gedachte er dann der verarmten Mutter, deren armes Haupt sich schon dem Grabe neigte, voll Tränen über die Verzweiflung des geliebten, aber ach, so heil bekümmerten Kindes!

Die letzten Worte erklangen in Schüchtern, und diese Bewegungen des sonst so inneren, stolzen Regungen kaum züglichen Mannes wirkte tief erschütternd auf Paul. Als er seine Fassung wieder erlangt hatte, fuhr er mit leiser, erschöpfter Stimme fort, aber jetzt sprach er nicht mehr von dieser hehe Haugenwerten Verirrung seines befehlshaber Sohnes, er be-

chränkte sich lediglich auf Fragen über Gehäfte, die Paul im Auftrage des Ordens zu erledigen gehabt hatte.

„Die Brüder warten auf den Bericht über den Erfolg Deiner letzten Reise im Auslande.“

Paul blühte zu Boden und schwieg, doch seine Verlegenheit war eben so deutlich wie seine Beschämung über die Werbung, die der Geilheit dem schon bisher so sehr unzuverlässigen Gespräch gegeben hatte.

„Du hast also unzufrieden das Vertrauen des Ordens gemißbraucht und Dich der Ansehens, deren ich Dich für wichtig hielt, fast gänzlich unwürdig gezeigt. Ich war auf Deine unermessliche Unzufriedenheit Deiner Missetaten, die du vorbereitet, ist es noch nicht einmal mehr der geringe Jahresbeitrag zugegangen, dieser allgemäßenhüßigen Dank für die Erziehung und Leitung des vaterlosen Knaben, der solche Liebe hat uns tanz.“

Bestürzt entschuldigete sich Paul damit, sein Gausstoualter Alberto

„Ans ist Alberto Dank schuldig, haben wir seine schönsten Schritte gelüßt?“ rief der Enttäuschte. „Nein, es war nur der Anfang von Deiner Verirrung. Deiner Trennung von der Kirche. Wohl es sei! Ich werde es den Brüdern anzeigen und Carlo verheißt, sich Dir zu nähern, so lange Du in Deinem Ungehorsam beharrst. Er würdigen! Ich soll erhalten bleiben. Die Kirche hat Deinen Bund nicht vergessen, sie konnte es nicht, sie erkennt ihn also nicht an, und so lange Du in diesem unbilligen Verhältnisse bleibst, soll er Deinem Einflusse nicht ausgesetzt werden. Und so bist Du jetzt von uns, von unserer Gemeinschaft hiermit ausgeschlossen!“ Mit ausgetreteter Hand richtete der irrende Mann seinen Blick voll Verachtung auf Paul, der unter dem Gewicht dieser Worte wackelte und sich verneigend der Hand des Geilheit zu bemächtigen suchte. „Nein, rühre mich nicht an! Meine Hand soll nie wieder die Deine rühren, nie wieder und doch wirst Du meinem Geizen so teuer wie ein leblicher Sohn.“

Anzeigen.

Grasverpachtung.

Die Gräsinung auf den Wegen der Annaburger-Gaße-Gräbischen soll am **Wittwoch, den 13. Mai, Vormittags 8 Uhr** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. Sammelplatz: wo der alte Postfeger Weg den Lebiener Weg schneidet. Annaburg, den 6. Mai 1903. **Krüger.**

Speisekartoffeln

empfehlen **Grob's Gärtnerei.** Einige Meter **trofener Erle- oder Birkenholz** (ganz oder zerleinert) zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle d. Stg.

Zwei Wohnungen

(je 3 Stuben und Küche nebst Zubehör) zum 1. Juli zu vermieten. **A. Reich, Lindenstr.**

Rapskuchen, Cocostuchen II, Leinmehl (Wiener'sches u. Harburger), Roggenkleie, Roggenrösteleie, Gerstenschrot, Weizenkuchen (grob und fein), Weizenmehl (grob und fein), Mispel-Mais

zum äußersten Tagespreise hält stets an Lager **J. G. Hollmig's Sohn.**

ff. Auffchnitt,

a Pfd. M. 1,40 u. 1,20
Rosschinken a Pfd. M. 1,20
Gefüllter Schinken " " 1,20
Lachschinken " " 1,40
Sardellen-Seberwürst " " 1,-
Polnische Mettwurst " " 0,80
harte Schlackwurst,
 a Pfund 1,40 Mk.
Brühwürstchen a Paar 15 Pfg.
 Jeden Sonntag:
ff. Kaffee, a Pfd. 80 Pfg.
 (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)
 außerdem jeden Sonntag von 4 Uhr ab: **Gefochten Schinken** a Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt **Rich. Heinlein.**

Durch großen Absatz in **Kaffee's** und durch eigenes (noch nicht patentiertes) **Röstverfahren** bin ich in der Lage, einen geachteten Ruf für Annaburg und Umgegend einen in **Aroma, Geschmack und Ergiebigkeit** ganz vorzüglichen bis jetzt unübertroffenen Kaffee, wovon jeder Käufer sich überzeugen kann, für den **billigen Preis** von **90 Pfg. das Pfund** zu liefern. **C. Geist.**

Salpeter- Schwefel- Salz- Kupfer-Bitriol, Kalisalz, Kalium roth chromi., gelb " chloraurus empfiehlt die **Drogerie + Annaburg O. Schwarze.**

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neuesten Mustern empfiehlt **Carl Quehl, Annaburg.**

Zahnschmerz,

sowohl bei hohlen Zähnen, als auch bei rheumatischen Schmerzen beiligt man durch **chinesische Zahntropfen.** Zu haben a Flasche 50 Pf. in der **Apothete Annaburg.**

Pflaumenmus

Feinstes türkisches a Pfund 25 Pf., von feisder Seidung, empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

ff. Magdeburger Sauerkraut

empfehlen **Julius Kählig.**

Gletrromagnetische Zahnhalsbänder

für zahnende Kinder empfiehlt **Drogerie + Annaburg (D. Schwarze.)**

Allen voran

steht **Hiedemann's** Stein- Fußbodenlad mit Farbe. — Durchaus unschädlich. — Wettbewerfung Paris 1900 **goldene Medaille.** Niederlage in Annaburg bei **Philipp Krieger.**

Echten Stonsdorfer Bitter

vorzüglicher Gebirgskräuter-Liquer empfiehlt **Julius Kählig.**

Inserate

an auswärtige Zeitungen besorgt prompt und schnell ohne **Kostenzuschlag** bei sachgemäßer Abfassung **Herm. Steinbeiss, Buchdruckerei.**

Bei Becker's Goldfischfutter

bleiben die Goldfische immer gesund. In Packeten zu 25 Pf. zu haben in der **Apothete Annaburg.**

ff. Senfgurken, ff. Pfeffergurken, ff. faure Gurken empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Anzeigen,

welche uns nicht spätestens bis **12 Uhr Mittags** an den, den Erscheinungstagen unserer Zeitung vorhergehenden Tagen zugehen, werden für die nächste Nr. zurückgestellt; Ausnahmen hiervon werden nur in dringlichen Fällen, z. B. Todes-Anzeigen gewährt. **Die Expedition.**

Handarbeits-Unterricht

in allen Fächern erteilt **Frau Wirgis, Mittelstr., im Hause des Hrn. Grenzig.**

Thymusin

(Reuchhustenfaser) als wirksam erprobt in der Unberstärkung zu Halle empfiehlt in Flaschen zu 2 Mk. die **Apothete Annaburg.**

9 Equipagen

comp. bespannt, darunter 1 viersp., 44 ostr. Luxus- u. Giebragsperde, 2447 Silbergew. kommen am 27. Mai cr. in der königl. Jubiläumspferdelot. z. Verlosung. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losparto u. Gew.-Liste 30 Pf. extra, emp. **Leo Wolf, Königsberg i. Pr.** sowie hier **Herr Herm. Reich.**

Wiederverkauf. erhalt. b. Aufg. v. Referenzen Lose in Kommission.

Bratheringe, Del-Sardinen, Corned Beef, Senf-Gurken, Pfeffer-Gurken, Salz-Gurken empfiehlt **Otto Hiemann.**

Einkommensteuer-Reklamationen

sind vorrätig in der **Buchdruckerei.**

Bei Appetitlosigkeit, Magen- und schlechtem Magen

leiden die bewährtesten **Kaiser's Pfefferminz-Caramellen** stets sicheren Erfolgs. Paket 25 Pf. bei **Otto Hiemann, Annaburg.**

Fleck-Frei!

Beste Gall- und Fleck-Heife — garantiert wirksam — Preis per Stück 15 Pfg. Zu haben in der **Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

ff. Magdeburger Sauerfohl,

2 Pfd. 15 Pfg., empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Zahnhalsbänder

Stück 75 Pf. u. 1,00 Mk. zu haben in der **Apothete Annaburg.**

Das Fuhrgeschäft von A. Acker

Annaburg, Feldstraße empfiehlt sich für **Kutsch-, Reise- und Lastfahren, Möbelfahren bei Umzügen, und Möbel-Transporten** nach außerhalb bei mäßiger Preisstellung.

Inhoffen's Bären Kaffee

Allen **Hausfrauen** als besser und im Gebrauch billiger angelegentlich empfohlen.

Man achte auf die **Gratiszugaben.** In 1/2 u. 1/4 Pfund-Packeten zu 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. **pro Pfund** stets vorrätig bei: **Bruno Fechner, Delikatessenhdlg., Annaburg.**

Billige Möbel halte stets vorrätig.

Sämtliche Glaserarbeiten liefert in sachgemäßer Ausführung die **Bau-, Möbel- und Sarg-Eislerri von Karl Sahlbrandt, Annaburg.**

Billige Särge.

Cacao (loje), leicht löslich und garantiert rein, a Pfd. in Packeten: 1/2 Pfd. 70 Pf., 1/4 Pfd. 35 Pf., 1,40 Mk. 100 Pf., 2,00 = 170 = 50 =, 2,40 = 120 = 60 =, 2,60 = 130 = 65 =, in Packeten a 40 gr 20 Pf., 20 gr 10 =. empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Hut-Lack, weiß, grün, rot, schwarz, blau und braun, in Flaschen à 30 Pf., sowie ausgezogen, empfiehlt die **Apothete Annaburg.**

Ia. Kaliforn. Sonig empfiehlt die **Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

Aus Anlaß der Feier unserer **silbernen Hochzeit** am 9. d. M. sind uns von vielen Seiten herzliche Glückwünsche und prächtige Blumen und Geschenke überreicht worden. Wir erlauben uns daher allen denen, die so zur Verrichtung unseres Festes beigetragen haben, sowie den Herren Kollegen und Beamten des Instituts und der Vorstände für freundliche Anteilnahme unseren aufrichtigsten und innigsten Dank auszusprechen. **S. Große, Lehrer, nebst Frau.** Annaburg, den 11. Mai 1903.

Im Namen meiner Mutter und Geschwister breche ich hiermit **Herrn Pastor Lange** für die trübsten Worte am Grabe, sowie **Allen**, insbesondere als Mitglied des **Kriegervereins** **Mitschauer** i. Gf. dem besten Kriegerverein für die Beteiligung am Leichenbegängnis meines in Gott schlafenen Vaters meinen herzlichsten Dank aus. **Gustav Hollmig.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiss** in Annaburg.

